

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 8 (1891)

Artikel: Das Fahrrecht zu Buochs
Autor: Wyrsch, Jakob
Anhang: Beilagen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

Von Dr. Robert Durrer.

I.

1402, ^{er}25. Februar.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen künden wir die Einliiff des gefwornen gerihtes ze Vnderwalden nit dem Kernwalt, | dz fúr vns kamen ze Stans in dem dorff der erwirdig geiftlich herre hern (sic.) Walther apt des gotzhus ze Engelberg ze einem teil, da wir offenlich | ze geriht (sic.) lassen vnd Tõnye Wagen, Peter Hõr vnd Jenni Lambli an ftatt vnd in namen der dorflúten ze Búchs gemeinlich ze dem andern teil | in gerihtes wise von stõffen vnd mißhellung wegen, so hie nach geschriben stant. Des erften offenot der vorgenant apt mit fúrsprechen, sider | sich die obgenanten Tõnyg Wagen, Peter Hõr vnd Jenni Lambli gegen den obgenanten apt gestelt hettind mit fúrsprechen vnd antwrten vnd dz | reht tûn vnd halten wõlten an der vorgenempton dorflúten ftatt vnd nammen vmb diß nach geschribnen stõff vnd mißhellung, ob sù in vt | billich trõsten sòltend wa mit er inen geantwrte, dz er õch den vorgenanten dorflúten nv vnd hie nach geantwrt hetti vnd ob er vt vff sù bezug, | dz er õch dz bezogen hetti vff die selben dorflút gemeinlich, dz wart im erteilt mit gevallener vrteil. Dar vmb vertroste õch Jenni Soder vnd | Welti Mor vnd gelopten dem vorgenanten apt vnd gotzhus ob sù der vorgenanten dorfluten ieman von dirr sach wegen nv oder hienach theineft angrif, | dz da die selben Jenni Soder vnd Welti Mor dz vorgenant gotzhus darvmb von allem schaden wifen vnd lösen sòllen ob sù des in schaden

kommend. Dar | nach offnet aber der egenant apt mit fürfprechen vnd zech fú, dz fú vnd etlich me der dorf-lúten ze Búchs jn vnd fin gotzhus irretin vnd fumdin an jrem vert ze | Búchs, der einhalb stoffet an den vert der ab Búrgen vnd anderhalb an den vert ze Niderdorf, den Hans Spilmatter etwenn von inen ze lehen hatt, den fú oder | jr lenlút an jr stat eine gewert oder me hettend jne gehebt vnd versprochen mit den rehten vnd fatzten vff die einlif wz dar vmb reht wer. Dawider aber | die vorgeanten von Búchs sprachen fú hettin och einen vert ze der Wafferfchöpfen, vff dem fú varen fólten, so fú wólten, vnd wiffetend nút, dz fú dz vorgeant gotzhus | an fim vert vt irretin oder fumptin vnd nach red vnd widerred erkanten wir vns bi dem eid, fwüri der vorgeant apt vnd einer finer herren zú den heilgen | dz fú oder ir lenlút den vorgeanten vert ein gewert vff gehebt hettent vnd angesprochen mit dem rehten, dz fú denn vorgeanten vert bezogen hettin also, | dz nieman dar vff varen fólte wider jren willen, er wólte denn holtzen oder vischen oder sich selber füren alles on geuerd. Da gieng och der vorgeant apt vnd | hern (sic.) Rüdolf am Stutz closterherre ze Engelberg dar vnd gabent jr trúw vnd fwüren zú den heilgen als vor geriht vnd vrteil geben hatt, dz | jr gotzhus vnd jr lenlút von ira wegen den vorgeanten vert ein gewert vff oder me jne gehebt hettint vnd angesprochen mit dem rechten. Harnach | bat der vorgeant apt an einer vrteil ze ervarend, ob wir im harvmb ein vrkúnd fóltent geben. Dz wart im erkennenet vnd erteilt von vns, dz och ich | Volrich an Stein in dien ziten lantamman ze Vnderwalden nit dem Kernwald von heiffens wegen der vorgeschribenen einlifen jnen geben | vnd mit minem eigenen ingefigel befigelt han ; der einlifen namen sint mit namen hie nach genempt

des erften Welti am Bül, Erni an Stein, | Heini von Stalden, Jenni Rúfi, Jenni ze Brunnen, Henfli sin brüder, Claus Dietelriet, Heini Flüler, Jenni Zimerman, Clewi Gander vnd Heini Zender; geben | an samftag nach fant Mathys tag in dem iar, da man zalt von Criftus gebürt viertzehen hundert vnd zwej jar. |

Das Siegel hängt ganz unkenntlich in braunem Wachs. —

II.

1463, 16. Oktober.

Wjr Heinricus von Gottes verhengde abbt vnd der gemein conuent des gotzhus zû Engelberg fant Benedictus ordens veriechen vnd tünd kunt aller menglichem mit difem brieff, | das wir mit einhelligem ratt durch nutz vnd notturfft vnfers gotzhus, finen anligenden gebreften hiemit zû wenden vnd kúnfftigen fchaden ze fúrkommen, fúr vns vnd alle vnfer nahkomen uerköfft | vnd ze kouffent geben haben eins vffrechten redlichen yemer werenden vnd vnbetrogenlichen kouffs dem erbern beſcheiden Caſpar Singer feſthafft zû Büchs, ze ſin ſelbs vnd ſiner erben handen | den fertt vnd ſchiffung ze Büchs, den ſelben fertt vnd ſchiffung er lang zytt von vnſerm gotzhus zû lehen jnne gehebt hatt vnd da von vns vnd vnſerm gotzhus jârlich trú pfund geltz vnd | zins gegeben hatt, den ſelben fert vnd ſchiffung mit aller rechtung vnd yettlicher zû gehört, vngeuarlichen wie wir ſy jngehabt haben lange zytt dahar ananſprechig. Doch ſo habent | wir jme geben den fert mit aller rechtung vnd gewonheit als wir den jnegehebt haben vmbe ſechzig pfund pfening Lutzerner werſchafft ye zwelff plapphart fúr ein pfund ze rechnenne, der | ſume gelttes wir gantz vnd gar von jm gewert, bezalt vnd vfgericht ſind, die

ouch wir in vnfers gotzhus gemeinen gütten nutz bekert vnd bewentt haben, des wir vns mit funderheit | bekennen mit difem brieff. Darvmb fo haben wir jme den obgenempten fertt vnd fchiffung mit finer zûgehört geuertigot vnd vffgegeben für vns vnd vnfer nahkomen vffer vnfer | henden jn fin hand, ze fin felbs vnd finer erben handen, mit aller der ficherheit vnd gewarfami, wortten vnd werken, fo dan harzû gehort vnd notturfftig was von recht oder gewonheit, | wie wir den fertt jn hand vnd jn gewer gehebt haben vnd uerzichen vns für vns vnd vnfer nahkomen wúffentglich jn kräfte diß brieffs aller ervordrung vnd ansprach, fo wir zû dem | benemptten fertt vnd fchiffung zû Büchs yetz ze haben meintin oder fúro hin gewúnnen móchtin, vffgenomen das wir vns vnd vnfern nahkomen jn difem uerkouff vorbehebt vnd vor allen | dingen vffgedinckt (sic.) vnd vorbehebt hand, jn funderheit wann wir oder vnfer knächt, vnfer nahkomen oder jr knächt rittent oder gend oder an geuerd ander gút angeuarlich, fo vil das zû | fchulden kumpt ober kurtz oder lang vnd der benempt Caspar oder fin botten oder wer dan zû mal den felben fertt oder fchiffung jnhat vber fe fchiffen oder faren wólte gen Vre, Switz, | Lutzern, Weggis, Kúffnach oder wa hin alfo Caspar oder wer den fertt jnn hat oder jr botten an vnfer gefchefft vnd von ander lúttten oder güttes willen faren oder fchiffen wólten, fúllent fy | vns vnd vnfer knächt, lút vnd gút ouch dahin ferken oder fieren, wa hin fi dann mit jnen faren woltten. Vmb fóliches ferken oder ubervieren figent wir jnen nút fchuldig noch pflich- | tig zû geben vnd hand ouch nút darvmb an vns zû fordren. Es enfol ouch der vilbenempt Caspar oder wer den felben fertt yemerme jnhat darjn vnd da wider nút reden noch jn- | trag tûn noch fchaffen gethan

werden, weder mit wortten noch werken; were aber
sach, das wir, vnser nahkomen oder knächt mit lút oder
gút schiffen oder faren wöltten uber kurtz oder lang, so
vil das zú schulden keme, vnd Caspar oder wer den fert
jnhett ane vnser geschefft nit faren wölt, wöltten wir
dann faren mit lút oder gút, so sollen wir jm lonen, als
wir | mit jm uerkomen mögen nach jren willen, die vns
dann fürent; da by sollen wir jn oder wer den fert jnhat
lassen beliben an geuerd, kein jntrag noch fund sűchen,
damit sy gesumpt oder ge- | jrt möchten werden jn dehein
weg vnd also setzen wir den benempten köffer vnd sin
erben vnd wer disen brieff jnhat mit jrem willen vnd der
denn den fert kaufft hetti, des selben | vilgenempten
fertz vnd schiffung mit seiner zűgehört, als wir den
jngehebt haben, angeuarlich mit seiner zűgehört jn liplich
nutzlich vnd rűwig gewer, als vil wir das zú tűn ha- |
ben, den fert fűro hin jnzehand, ze nutzen, ze nűssen (sic.),
zú besetzen vnd zú entzetzen, damit zú tűn vnd zú lassen,
als mit anderm jrem eigen frigen gút nach allen (sic)
jrem willen, von | vns vnd vnfern nahkomen vnd mengg-
lichem von vnser wegen gantz vnd gar vngehindert vnd
vngesumpt, wan wir jm doch den fert vnd die rechtung
dez fertes zú köffent | geben haben vnd wir ouch
von jm des bezalt sint vnd usgericht vnd disen kouff,
vnd was diser kouffbrieff wift vnd seit war vnd stűtt zú
haltten vnd dar wider niemer ze reden, | ze werben, ze tűn
noch schaffen gethan werden, weder mit wortten noch
mit werchen, weder sus noch so, jn dehein wise vnd
verzichen vns hervmbe alles rechten geistliches vnd |
weltliches, aller vnser gnaden, friheitten, rechtungen vnd
gewonheitten vnser vnd vnfers gotzhus, wir habent die
yetz oder erwerbent sy noch, aller rechtungen der
stűtten | vnd des landes vnd aller ander vfffűtzen, vf-

zügen, fúnden, schirmungen vnd geuerden, damit wir yemer wider disen uerkouff vnd brieff gereden vnd getún vnd vns hie | wider gefetzen, versprechen vnd beschirmen möchten in dehein wise an alle geuerde. Hie by warent gezúgen der erber bescheiden herr, her Caspar Linder zú den zitten | lúpriester zú Búchs, aman Sultzmatter, Heini Wolffent vnd ander erbern lúttén gnüg. Vnd ouch herúber zú einem waren vesten vrkúnd difes kouffs vnd geding, | so haben wir der vorbenempt apt vnser aptye vnd wir der conuent des gemeinen conuentes insfigele gehengt offenlich an disen brieff, vns vnd vnser nahkomen | zú warer uergicht difes kouffs vnd obgeschribner gedingen, der gegeben ward vff sant Gallen tag jn dem jar do man zalt von Cristí gebúrt tufent vier- | hundert sechzig vnd trú jare |

Beide Siegel hängen in angegebener Reihenfolge sehr beschädigt in braunem Wachs an doppeltem Pergamentriemchen.

III.

1484, 28. Mai.

Ich Hans Rütz wonhafft zú Vre vergich vnd tún kunt offenlich mit difem brief fúr mich vnd alle | min erben vnd nachkomen, die ich festenklich harzú binden, dz ich vffrecht vnd redlich mit wol- | bedachten (sic.) mút verkouft vnd zú koufen geben han dem bescheidnen man Engelhart Lemlin von | Vnderwalden vnd giben im hin in vnd mit kraft dis briefs Margreten miner huffrowen, Kaspar | Singers seligen elichen tochter gerächtigkeit, so sy gehept hatt an dem far an dem sew ze Búchs, vnd | han ich dz getan mit willen vnd gunft ira beder vögten Kúnrat Arnoltz vnd Henfli Singers | vnd han im die obgenannten gerächtigkeit geben als vmb sechzig núwe pfunt vnd vmb ein guldin, | je zwölf plaphart fúr ein pfunt,

die selben sum geltz er mir och gantz vnd gar vfgericht,
gewert | vnd bezalt hatt vnd dz in minen gütten nutz ge-
prucht han, des ich offenlich vergich. Hierumb | so sag
ich den obgenantten Engelhart Lemlin der obgenantten
sum geltz gantz quit, ledig vnd lof vnd | bewere im die
obgenantten miner huffrowen gerächtigkeit des obge-
nantten fares in sin gantz güt | fry eigenschaft, wil vnd
sol im des werfchaft tûn wo vnd wenne er des nottürftig
wirt. | Vnd des zû warem vrkünd, so han ich der obge-
nant Hans Rütz mit willen vnd gunft der obgenanten |
ira vögten erpätten den fürsichtigen wifen Walther in
der Gaff, zû der zit landamman zû | Vre, dz er sin eigen
infigel offenlich für mich gehenkt hatt an difen brief, dz
öch ich der vogenant landamman | durch finer ernst-
licher pytt willen getan han, doch mir vnd den minen in
alweg gantz vnfehädlich, | der geben ist vff frytag nõchft
uor dem heiligen Pfingstag anno etc. mccccxxxiiij^o jar.

Das Siegel des Urner Landammanns hängt recht gut erhalten in
braunem Wachs an einfachem Senkel.



IV.

1664, 6. August.

Wir Jacob Christen, Landtammann vnd Landtschauptman zuo Underwalden nitt dem Rhärnwaldt sambt vberigen Mittrichteren deß geschwornen Gerichts auff dem Rathaus versamlt thuondt khundt vnnnd beschönnet (sic.) hiermit, daß vor vnnß erschinen sindt die Herren Francisz Acherman, vnnser Landessecckelmeister, Landtvogt Johannes Christen, Landtsfendtrich Hans Melcher Bali, alle drey des Raths vnd Weibel Dominichus Acherman, als Abgeordnete vnd Befälchshaber der Dorffleüten von Buochs an dem einen vnnnd Herr Landtvogt Niclaus Murer, Jacob Näpffli vnnnd Wolffgang am Stad sambt anderen Schiffleüten von Beggenriedt anders Theils vnnnd hat ernanter Hr. Secckelmeister Francisz Acherman in Namen der Dorffleüten von Buochs wider die Schiffleüt von Beggenried vorgebracht, daß die Fahr zuo Buochs vor mehr als zweyhundert Jahren von dem damahlen gewesten Abd zuo Engelberg haro, mit aller Freyheit vnd Gerächtigkeit, erstlichen an Caspar Singer vnd harnach an gedachte Dorffleüt zuo Buochs mit rächtmeßigem Rhauß vnd guotem Titel khomen seye, wöllen derohalben gärn wißen, was ihnen die Schiffleüt von Beggenried einthragen wöllen, vnnnd widderleggen khönnen; sie verhoffen aber bey Sigel vnnnd Brieff beschühzet zuo werden vnd weilen etwelliche der gedachten Schiffleüte von Beggenried ihnen von Buochs dabey Einthrag thüon, mit ihren Schiffern zuo Zeiten an das Fahr zuo Buochs khommen vnnnd Leüt vnnnd Guot hinweg führen, verhoffen dan die von Buochs bey ihren Siglen vnnnd Brieffen beschirmet zuo werden, hingegen die Schiffleüt von Beggenriedt hiermit abgewisen werden sollen. Hingegen der ermelte Herr Landtvogt Niclaus Murer in Namen der gemeinen Schiffleüten von Beggenried geantwortet, daß seie wider der Dorffleüten von Buochs erkhauffte Sigel vnnnd

Brieff nichts einreden, jedoch von der Zeit an, als die Dorffleüt von Buochs das Farr alldorten an sich bekommen, bis hato es sich gar vill verenderet habe; verhoffen dan auch, weilen sie sit Mentschengedenken zu Buochs ihre Färt vnuerhinderet, sonderlichen die große Schiffart gebraucht, das sie bey ihrem alten Poses, Brauch vnd Gewohnheit beschützet werden vnd billicher seye, das sie etwas Gewinns haben vnd genießen, weder frömbde Schiffläüt, welche in Mangel der Schifferen old Schiffläüten zu Buochs gebraucht werden möchtent, verhoffent entliche bey dem Artikel vnnsers Landtbuochs, des Laubriens halber vnd bey ausgestellter Sibengerichts Brtheil zu verbleiben mit mehrerem.

Demnach wir beider gemelten Parten Anbringen, Clag, Antwort, Red vnd Widerred, angeruoste, autentische, versiglete Brieff, Rhundtschafften vnd Berichten mit mehrerem der Länge nach haben angehört, haben wir mit Brtheil einhellig oder der mehrere Theil zu Rächt erkhönt, das weilen die ernante Dorffleüt von Buochs autentische, versiglete Brieff auffgewisen, das ihre Altvorderen das angebeütne Farr zu Buochs von dem gnedigen Herrn Abd zu Engelberg vor zweyhundert Jahren zwar von Anfang an Caspar Singer, hernach an sich mit rächtmäßigen Titel gebracht haben, sollent hiermit gemelte ihre Sigel vnd Brieff beuorerst in Chrefften erkhönt vnd confirmiert sein, jedoch mit diser Erleüterung, das vnnsere genädigen Herren vnd Oberen jederweilen der Gewalt vorbehalten sein solle, ihnen von Buochs die gebürendt Ordnung zu verschaffen vnd zu befählen vnd weilen zu Zeiten Vnordnungen widerfahren möchtent, als sollen beuorderst die von den Dorffleüten zu Buochs bestelte Schiffläüt an dem Fahr zu Buochs mit Leüt vnd Guot so wol am Einsidler Kreuzgang, Engelweicht, Lauwiser Märcht vnd zu jeder Zeit mit ihren kleinen vnd großen Schifferen fahren möchten (sic.), jedoch mit den Schifferen vnd Schiffläüten, welche das ganze Jahr

umb von ihnen findt gebraucht worden, sollen aber auch keine frembde Schiffren noch Schiffleuten von ihnen bestellt, sonder was von den angedeynten bestelten Schiffleuten von Buochs nit gefürt werden mag, das solle von ihren benachparten Schiffleuten von Beggenriedt vund Bürgen, damit niemandt verfaumbt, sonder alles flehfigklichen vortgefürt werde, auch von dem Jar zuo Buochs mit ihren kleinen vund großen Schifferen vngehendert vortgeferset wärden mögen. Vund so etwer wer, der mit Fuhr fahren wolte vund die Schiffleut von Buochs allein schlächte old kleine Schiffer noch vbrig heten, solle derselbige Khauffman old wer er were, der sich beschwarte, nit schuldig sein Vey old Wahr in selbige schlächte old kleine Schiffer zuo thuon vund laßen, sonder deren Schifferen von Beggenried old anderer Landtleute zuo ihrer beßeren Sicherheit sich bedienen mögen. Khosten halber etc. Alles in Chrafft vund Brkhand diß Brieffs, welschen vor- vund wolermeiter Herr Landlamman vund Landtshauptman Jacob Christen doch imme vnd seinen Erben ohne Schaden, bewahrt vbergeben lassen. Datum den 6. Augsten Anno 1664.

Joan. Jacob Stulz, Landtschreiber. —

Das Siegel hängt in hölzerner Kapsel wohl erhalten. —

V.

Vor meinen gnädigen Herren eines ehrsamten hoch vnd wohlweys Geschwornen Gericht, so gehalten worden den 3. ten 8. bris 1710.

In Streittigkeit entzwichend denen Herren Dorfleuthen vnd Schiffleuthen zu Buochs an dem einten, danne Jacob Michell am Bawen vnd sein Sohn Caspar, Joseph Amstadt vnd Fr. Elisabeth Gander anders Theills, betreffent die Abfuhr der Käsz vnd anderer Waren.

Allegationes.

Nach Verhörung beyder Ehrenpartheyen, Vor- und Anbringen, abgelassenen Schriften und geschwornen Urtheilen, sambt alle demme, was zu diserem Handell gedeylich gewesen, in das liebe Recht eingewandt worden, hat ein ehisam hoch und wohlweys Geschwornen Gericht einhällig old durch den mehreren Theill zu Recht erkhent, das man diejenige Urtheil, welche den 6.ten Augsten. 1664 entzwüschent den Fer-old Schifflerthen von Buochs und Beggenriedt ergangen in ihrem buochstäblichen Einhaltt durchaus ratificieren und bestätten wolle, iedoch aber weillen in solcher wegen Käsen, so einer in seiner eignen Gefahr und Wahrt in das Landt kaufen thuodt, kein Erleitherung ist, als ist solcher beygesetzt worden, das furohin so Jemanden in Beggenriedt in vnserem Landt Käs und dergleichen für sein Hausbrauch oder aber vff Vorkauf Käs kaufen wurde, solchen aber annoch den Welltschen oder anderen noch nit verkhauft hette und solchen in seiner Gefahr und Warth ferggen müese, ein solcher (dafür er eigen Schiff und Gschir hat) solchen Käs wohl von Buochs nacher Beggenriedt ohnmolestiert fihren möge, falls aber Jemandt wäre, der nit eigen Schiff hette oder aber die Käs allbereith dem Welltschen oder andern vff Vorkauf verkauft hette, in solchem Fahl der Schifflohn zu Buochs von solchen Käsen abgestattet werden solle. Kostens wegen jede Parthy Gl. 2 Gerichtgelt, sambt anderen gehaltenen Kosten an ihme selbstn habe. —

Ein andere dises Streitts halber vnderem 14. 8bris 1735 ergangne Urtheil entzwüschent denen Herren Dorfleuthen und Schifflerthen zu Buochs an dem einten und Meyrardt Käski anderen Theills.

Allegationes.

Worüber meine gnädigen Herren einhellig old durch den mehrern Theill zu Recht erkhent, das die vnderm 3ten 8bris 1710 ergangne Urtheill durchaus solle ratificiert seyn vnd so fern von den Buochseren wird können vjgebracht werden, das er Meynradt Käzli gewust vnd avisirt worden, nit besiegt zu seyn Käz von dem Buochser Stadt abzufiehren old aber, das er Käz gefiehrt, so nit seinen eigenthumblich, sonder vf Vor- thauf gekauft hette, solle er Meynradt schuldig seyn, von solchen den Schifflenthen zu Buchs den Schifflohn zu bezahlen. Kostens halber sollen die Herren Dorfleuth zu Buochs das Gerichtgelt erlegen, die ausgegebenen Kundtschaftgellter aber solle Meynradt Käzli an ihmme selbstnen haben.

Bezogen durch Melchior Mloys Atherman, Landtschreiber.

